

Imkerverein Geretsried

Online Stammtisch 08.01.2021 mit Fragen an Gesundheitswart Michael Glück

Thema: Faulbrut im Bereich unserer Mitglieder

Notizen von [Tobias Kage](#) mit Ergänzungen von Michael Glück, kein bindendes Protokoll, versendet am 09.01.21

Infos zur Amerikanischen Faulbrut findet ihr auf der Homepage des TGSD Bayern:

http://www.tgd-bayern.de/artikel-bienen.php?DOC_INST=10&SUB=79

Veröffentlichung Sperrbezirke im 27. Amtsblatt Lkr Bad Tölz Wolfratshausen

<https://www.lra-toelz.de/27.-amtsblatt-vom-15.12.2020>

Bei Auffälligkeiten an euren Bienenständen und für Fragen wendet euch bitte an unsere Bienensachverständigen (ehemals "Bienengesundheitswarte):

Michael Glück, eMail michael@glueck-penzberg.de, Tel. 08856 804655 und

Erich Holzer, eMail erich.holzer@freenet.de, Tel. 08171 61970

Fragen und Antworten für alle im Sperrbezirk:

Welche Schritte ausgangs des Winters nacheinander wichtig? Auf was muss man besonders schauen?

Bienen ab Reinigungsflug beobachten, mögliche Anzeichen: Zelldeckel eingefallen und löchrig, unregelmäßiges Brutnest deutlicher säuerlicher-fauliger Geruch (Füße in Gummistiefel) Michael oder Erich zu Rate ziehen! Kontakt siehe unten

Empfehlung: eine Futterkranzprobe im Frühjahr nehmen. Im Sperrgebiet nur durch den Veterinär.

Muss ich selbst auf Michael zugehen, meldet sich wer bei mir?

Bei Unsicherheiten, Beratungsbedarf und Anordnung durch das Veterinäramt JA

Jeder Imker im Sperrgebiet sollte auf den Veterinär zugehen und seine Stände melden, bzw. er meldet sich bei den gemeldeten Ständen damit klar ist, welche Stände beprobt werden müssen. Kontakt: veterinaeramt@lra-toelz.de - Tel.: 08041 / 505 - 438

Wenn Sanierungsmaßnahmen angeordnet werden, bitte bei Michael melden, um den Ablauf abzustimmen (Beratung).

Wer entscheidet, ob saniert oder abgeschwefelt wird? Habe ich Mitspracherecht?

Nein! Anordnung erfolgt durch den Veterinär

Befallsgrad wird in zwei Stufen unterschieden, dann Sanierung ggf. noch möglich. Bei klinischen Krankheitsbild (Streichholzprobe) ist das Volk nicht mehr zu retten. Tötung wird angeordnet! Veterinär entscheidet über Sanierung oder Tötung.

Beim Sanieren wird Michael oder Erich die Sanierung begleiten. Bitte Aktionen mit den beiden abstimmen, dadurch wird es leichter den Ausbruch und eine Wiederinfektion und Weiterverbreitung zu vermeiden

Wie gehe ich mit meinem Material um?

Beuten, Fütterer, Honigräume, Rähmchen, Deckel+Fluchten, Werkzeug, Beutenbock, Anflugbrett, Deckel

Einhalten von Hygiene hat oberste Priorität für alle Beutenteile/Rähmchen. Abflammen ist das einfachste und für den Imker ungefährlichste.

Besen entsorgen, weil er nicht gut zu reinigen ist.

Eingeschmolzenes Wachs als Seuchenwachs deklarieren und kann dann normal umgearbeitet werden.

Bewegung innerhalb Sperrbezirk nach Abstimmung möglich?

Es darf grundsätzlich nichts in und aus den Sperrbezirk gebracht werden. Am Bienenstand darf innerhalb des Sperrbezirks nichts verändert werden. Alle Bewegungen (Honigschleuderung etc.) mit Veterinär abstimmen.

Bewegung von desinfiziertem Material (leer) in Abstimmung möglich?

Grundsätzlich nein - Abstimmung mit Veterinär aber möglich

Verantwortung den Ausbruch nicht zu verschleppen ist groß und sollte so verstanden sein. Bei Unsicherheiten Beratung vom Bienensachverständigen einholen.

Wann wird das zweite Mal beprobt?

Veterinär setzt Termine um, üblich ist eine Probe alle zwei Monate.

Für alle anderen:

Macht es Sinn, bei gesunden und im Frühjahr negativ getesteten Völkern, die in der Nähe eines Sperrbezirks stehen, vor dem Einfüttern eine TBE durchzuführen?

Die AFB ist eine Brutkrankheit, eine TBE macht somit keinen Sinn, weil man das Volk und die Krankheit teilt und vermehrt.

Die Bienen binden die Sporen im Wachs, somit ist eine permanente Wachserneuerung als Vorsorge zu werten (für viele Krankheiten).

Die Sporen wandern mit der entnommenen Brut in einen anderen Kasten, daher besser Brut auslaufen lassen und dunkle Waben schneller aussortieren. TBE hier nicht hilfreich.

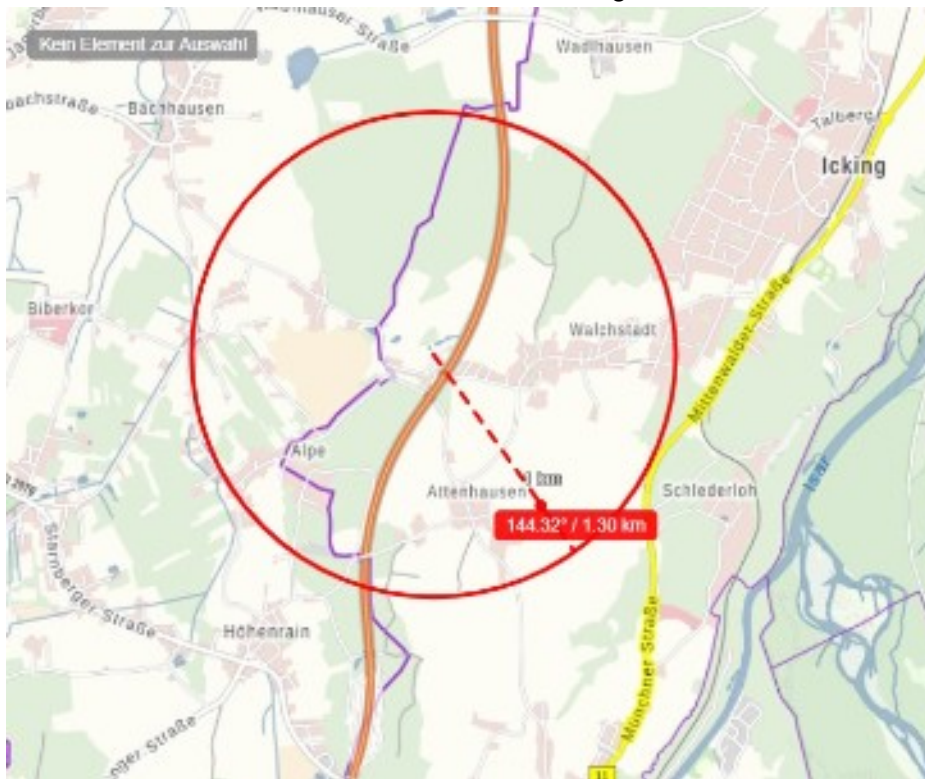
Grundsätzliche Regeln zur Vorsorge:

Keinen fremden Honig einfüttern

Nur eigene Futterwaben verwenden

Gekaufte Bienen nur mit Gesundheitszeugnis am besten inkl. Futterkranzprobeanalyse, Futterreste umgehend entsorgen, Altwaben von Fremdvölkern (bienendicht) entsorgen.

Gibt es eine Kartierung des Sperrbezirks?
ohne Gewähr, aus der Amtsblattbeschreibung:



Wie verlief der letzte Ausbruch in Königsdorf? (zeitlich, Umfang)

Nach der Futterkranzprobe werden 2 Monate abgewartet, zweite Futterkranzprobe, wieder 2 Monate Wartezeit, erneute Futterkranzprobe, usw.

Erst wenn keine Völker im Sperrbereich mit Sporen befundet werden, kann das Sperrgebiet durch den Veterinär aufgehoben werden.

Ich bin zwar außerhalb aber sehr nahe an der Sperrbezirksgrenze, was sollte ich beachten?

Bienen beobachten, wie sieht das Brutnest aus? Sind Zelldeckel eingefallen/löchrig? Räuberei verhindern, Fluglöcher eng halten

Wo stehen in der direkten Umgebung noch Bienen, wie werden sie betreut? Räuberei an den Ständen?

Die eigenen Stände dem Veterinär melden.

Wann ist die Entnahme der Probe frühestens möglich? Die betroffenen Völker sind leider sehr nah.

Der erste Nektar muss eingetragen werden, März/April ist es möglich die ersten Proben zu nehmen (am besten verdeckelten Futterkranz nehmen). Keine Aktionen im Winter.

Die Proben sollen aus dem Brutbereich sein. In einer Probe pro Stand max 5 Völker - es reichen 2 Esslöffel (ca 30g-40g) pro Volk aus dem Futterkranz.

Eine Nicht-AFB Frage (falls noch Zeit ist): Was ist bezüglich der Futtermittelvorräte zu erwarten, wenn es weiter so warm bleibt?

Am Ende des Winters ist es entscheidend, sollte es dann noch einmal richtig kalt werden, sollten die Bienen eingeeignet werden und das übrige Futter nahe zu den Bienen gehängt werden.

Altes Futter sollte nach einem eigenen positiven Befund nicht mehr verwendet werden.

Ich habe so eine Probe noch nie entnommen. Wie mache ich das genau?

Diese Verknüpfung führt euch zum Merkblatt "Futterkranzprobe": http://www.tgd-bayern.de/webyep-system/programm/download.php?FILENAME=273-9-14-at-Dokument.pdf&ORG_FILENAME=Merkblatt_Futterkranzproben.pdf

Ist ein Faulbrutsperrbezirk von 1 km nicht zu wenig?

AFB verbreitet sich über Räuberei, die findet selten in einem größeren Radius statt. Der 1km Wert wurde aus Erfahrung der Veterinäre festgelegt.

Was passiert bei Imkern im Sperrgebiet, die in keinem Verein Mitglied sind? (Sie sind aber gemeldet, bekommen aber natürlich gar keine Infos)

Alle sollten aufeinander zugehen und jeden Imker mitnehmen und informieren. Bei eingewanderten Völkern sollte eine Herkunft und auch das Gesundheitszeugnis an den Beuten hängen.

Können wir eigene Mittelwände machen über den Verein?

Lehrbienenstand hat Deutsch-Normal Plattenpressen, Wachs kann aber nicht seuchenfrei behandelt werden, daher nur für den eigenen vereinseigenen Wachskreislauf zu verwenden.